

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Seite oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 149.

Winnenden, Dienstag den 23. Dezember

1890.

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzuteilen; ebenso ist solches bemüht, durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz und humoristisches Auerlei zu bieten.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1891 wieder ein hübsch ausgeführter

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Aufnahme von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der großen Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition ds. Bl. entgegen.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselben, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1890.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Der Verkauf der

gelesenen Zeitschriften

des Leservereins findet erst nächsten Samstag, abends 8 Uhr statt, wozu einladet der Expeditior

A. Schüle.

Winnenden.

Fr. Gruber, Uhrmacher

empfehlte auf Weihnachten sein Lager in goldenen und silbernen

Herren- und Damen-Uhren,

Regulateure

mit Schlagwerk von 18 Mark an, sowie alle Sorten

Wecker- und Zimmeruhren.

Ferner empfehle ich:

Aneroid-Barometer, Thermometer, Brillen,

Milchwaagen, Uhrketten etc.

zu billigt gestellten Preisen.

T 298

Heilbronner Kirchenbauweise

Ziehung am 14. Januar 1891, letzte Serie
sind à 1 Mt. zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Einladung.

Die Liedertafel Winnenden hält am
Freitag den 26. Dezember (Stephansfeiertag)

ihre

XXII. Stiftungsfest

in üblicher Weise im Gasthaus zum
Lamm und ladet hierzu alle Gesangs-
und Musikfreunde ergebenst ein.

Anfang 7 Uhr.

Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 30 Pfg.

Der Ausschuss.

Stollwerck's Herz Cacao

Überall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Für
Weihnachten und Neujahr
fertigt
Visiten-Karten
von gewöhnlich bis zu feinst
billig, rasch und modern
Huss'sche Buchdruckerei
Winnenden.

Kalender 1891
auch Abreiss-Kalender
noch billigst bei Obigem.



R. Hahn, Hsm.,
Winnenden
empfiehlt
Herren- und
Damen-Regen-
Schirme
zu Weihnachts-
und
Neujahr-
geschenken.

Winnenden.
Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle:
Liqueure
in verschiedenen Sorten, offen und in
Flaschen, feine
Chocoladen, Cacaopulver
und **Thee.**
Zul. Holz, Conditior.

Tuche und Bukskins
zu Anzügen, Ueberziehern etc.
von den billigsten bis zu den feinsten
Fabrikaten versendet jedes Maß franko.
Vorteilhafteste Bezugsquelle. Muster frei.
Karl Wolff, Tuchhandlung
Stuttgart.

Eine leistungsfähige Port-
land-Cementfabrik sucht mit
größeren
Bauunternehmern
in Verbindung zu treten.
Vertreter, der Lager für feste Rech-
nung hält, gesucht. Offerten sub.
B. P. 616 an Haafenstein &
Bogler, A.-G., Frankfurt
a. M.

Adolf Klein
Juwelier, Stuttgart
Königsbau.
Zu Geschenken geeignete,
neueste Artikel in jeder
Preislage besonders billig.

Nützliche Weihnachtsgeschenke.

Carl Drück

Winnenden

empfiehlt seine Fabrikate in

Windmaschinen,

Waschmaschinen,

Wäschemangen

vorzüglicher Güte

Kleinholzspalter,

mentbehrlich für jede Küche

zu den billigsten Preisen.

Schadhafte Gummwalzen

werden neu überzogen.



Winnenden.
Wirtschafts-Eröffnung
und **Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum diene hiemit
zur Nachricht, daß wir die Wirtschaft zum
Storch übernommen haben und von heute
an betreiben.

Ausgezeichnetes Bier aus der Dinkel-
acker'schen Brauerei in Stuttgart,
reelle Weine sowie gute Speisen zu
sichernd bitten wir um recht zahlreichen Besuch.
Achtungsvoll



Geschwister Durrer.

Neu! Neu!

Eing. Schutzmarke



Blitz-Wichse

unübertrefflich!

Neueste Erfindung!

Erzeugt ohne Bürsten sofort einen tiefschwarzen,
soliden Glanz, trocknet im Augenblick, giebt dem
Leder Geschmeidigkeit, macht es wasserdicht, er-
spart das Einfeilen und eignet sich besonders für
**Schuhe, Stiefel, Riemen, Pferde-
geschirre und sonstiges Lederzeug.**

Unschädlichkeit der „Blitz-Wichse“ wird garantiert.

Nur allein acht mit obiger Schutzmarke und Gebrauchs-Anweisung

zum Preise:

1/10 Str. 1/8 Str. 1/4 Str. 1/2 Str. 1 Str. 2 Str. 3 Str. 4 Str.

35 S. 60 S. 90 S. M. 1.50 M. 2.80 M. 5.40 M. 7.80 M. 10

zu beziehen in Winnenden von Herrn Chr. Neutter.

Die Blitz-Wichse ist sehr ausgiebig, so daß bei richtiger Anwend-
ung der Verbrauch für 4 Paar Schuhe auf ca. 1 S zu stehen kommen.

Musik- Instrumenten-Fabrik
und Saitenspinnerei
Robert Barth, Stuttgart,
Gymnasiumsstrasse 23.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich meine anerkannt vor-
züglichen Fabrikate von Musik-
Instr. aller Art zu äußerst billigen
Preisen unter Garantie. **Sithern,**
Violinen, Flöten, Spielbojen, Spiel-
werke, Messing-Instr., **Zieh-Har-
monika** beste Qual. in großer
Auswahl v. M. 1.50 an. Ausführl.
Preislisten gratis. Umtausch gestattet.

Winnenden.

**Obst- und Weintrester-
Brauntwein**

empfiehlt **Wilh. Bindel.**

B a a h.

Einen 3/4-jährigen schwarzen

B o c k

hat zu verkaufen

Karl Schlichenmaier.

Winnenden.
In
Gratulationskarten
sowie
Neujahrswitzkarten
grosses Sortiment der
schönsten und neuesten
Muster
und ladet zu gefl.
Ansicht u. Abnahme
freundlichst ein

E. Huss
Buchdr.

Habt Ihr die Schriften **Gmanuel
Swedenborg's** schon gelesen?
Wo nicht, so sendet eine Postkarte
(Weltpostverein) an **Adolph Roeder,**
Vineland, N. J., U. A., und
er wird Euch Gelegenheit geben, einen
Einblick in dieselben zu erhalten und
mit denselben bekannt zu werden.

Vorrätig in allen

**Zeller's
Kochbuch.**

Stuttgart,
Verlag von L. Kupfer.

Eleg. gebunden, Preis 3 Mark.

Buchhandlungen und Buchbindereien.

Warum
sind die besten
Unter-Steinbaukasten
so beliebt?

Weil sie nicht, wie andere Spielsachen,
schon nach einigen Tagen wertlos sind,
sondern den Kindern viele Jahre hindurch
anregende und belehrende Beschäftigung
gewähren, und weil sie folglich das auf
die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil
ferner auch den Eltern das Nachbauen
der wahrhaft prachtvollen Vor-
lagen angenehme Unterhaltung
bietet, und weil jeder Kasten
ergänzt werden kann.

Dies ist aber bei
keiner
der aufgetauchten
minderwertigen Nachahmungen
der Fall, vor deren Ankauf dringend
gewarnt werden muß. Wer nicht durch
den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht
sein will, der weise jeden Kasten ohne die
Fabrikmarke „roter Anker“ als unecht
zurück. Illustr. Preisliste gratis.

E. Ad. Richter & Cie.
Rudolstadt.

**Gruis'sches
Augenwasser!**

General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apotheke
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtes
und bestes Heil-
mittel gegen Augen-
krankheiten, Augen-
entzündungen und
schwache Augen.

Kein Gehirnmittel,
daher Verkauf auf
Antrag vom K.
Württ. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.

Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauchs-
anweisung.



Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack, aromatische Neu-
heiten, Löwen, Pferde, Ziegen,
Vögel, Kränze, Früchte, Haushalt-
ungsgegenstände etc., eine seltene
Zierde für den Weihnachtsbaum,
vers. nur 1. Qualität in Rollen mit ca.
450 St. Inhalt für 2 Mk. 50 Pf.
gegen Nachnahme. Kiste und Ver-
packung wird nicht berechnet. Für
Wiederverkäufer lohnend.

S. Lissauer,



Birkmannsweiler.
Einen 15 Monate alten,
rittfähigen, schönen
Farren
Gelbscheck, Schweizerabstammung, ver-
kauft Kronenwirt Silberberger.

Steinächlenshof.
Ein schönes, 13 Wochen
trächtiges
Mutterschwein
hat sogleich zu verkaufen
Christian Krämer.

Winnenden.
Mehrere ein- und zweispänner
Reinsschlitten
hat zu verkaufen
Rögel, Schmied.

Winnenden.
Eine polirte neue
Bettlade,
massiv Nußbaum, hat zu verkaufen
Burft, Schreiner.

**Das nächste Blatt erscheint am
Mittwoch Vormittag und wollen
Annoncen hiefür gef. bis längstens
heute Dienstag abend 5 Uhr einge-
bracht werden. Redaktion.**

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat den Justizreferendar
1. Kl. Härlin, Amtsanwalt und Hilfsrichter in Reut-
lingen, zum Amtsrichter in Oberndorf, den Justizreferen-
där 1. Kl. Becht, Amtsanwalt und Hilfsrichter in
Langenburg, zum Amtsrichter in Ehingen und den
Justizreferendar 1. Kl. Ernst, stellw. Amtsrichter bei
dem Amtsgericht Stuttgart Stadt, zum Amtsrichter
in Kottweil ernannt, auf die Gerichtsnotarstelle in
Tübingen den Gerichtsnotar Sautermeister in Gmünd
und auf die Gerichtsnotarstelle in Urach den Gerichts-
notar Joos in Sulz deren Ansuchen gemäß verlegt,
sodann den Hilfsgerichtsschreiber Nau in Waiblingen
zum Amtsgerichtsschreiber in Sulz ernannt.

— Se. Maj. der König hat die ev. Pfarreien
Wittensfeld, Def. Waiblingen, dem Pfarrer
Rippmann in Weinstadt, des. Dekanats, Onolzheim,
Def. Crailsheim, dem Pfarrverweser Karl Kopp in
Westgartshausen, des. Dekanats, übertragen.

Dienstverlegungen: Die Gerichtsnotarstellen in
Gmünd und Sulz, M. T. 8 Tage; die Schulstelle zu
Breitenberg, Bez. Calw, Eint. 988 M neben fr.
Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungs-
unterricht; die Schulstelle zu Oberdollwangen, Bez.
Calw, Eint. 935 M neben freier Wohnung.

Gestorben: 18. Dez. zu Fischbach a. B.
Pfarrer a. D. J. Jos. Ströbele, 70 J. a.

Winnenden, 22. Dez. Der gestern im
schön decorirten Saale des Gasthofs z. Hirsch abge-
haltene Weihnachts-Abend des hies. Turnvereins
hat bei zahlreicher Beteiligung einen recht betriebigen
Verlauf genommen. Nachdem das Turnerlied
„Wir fühlen uns“ im Chor gesungen war und der
Vorstand des Vereins die Anwesenden mit warmen
Worten begrüßt hatte, bot das weitere 13 Nummern
enthaltende Programm angenehme Abwechslung durch
musikalische Vorträge auf Zither, Gitarre, Flöte,
Flöte und Klavier, durch Deklamation, turnerische Vor-
führungen und Gesang im Chor. Die durch hübsche
Gaben sich auszeichnende Verlosung, welche den Schluß
des Programms bildete, erregte große Heiterkeit, wie
überhaupt sämtliche Nummern sich des reichsten aber
auch verdienten Beifalls erfreuten. Ein Länzchen
bildete den Schluß des Abends und in fröhlichster
Stimmung zogen die Mitglieder nach Hause in dem
Bewußtsein, einen recht netten Abend verlebt zu haben,
wogu auch die gute Küche und Keller des Gastgebers
wesentlich beitrug. Eine besondere Würze fand der
Abend noch dadurch, daß drei aus der Gründungszeit
vor 30 Jahren noch zurückgebliebene Mitglieder als
Senioren des Vereins ihr 30jähriges Jubiläum feierten
und aus diesem Anlaß dem Verein unter Voraus-
schickung von treffenden Reden, in welchen die Leiden
und Freuden, welche sie seit der Gründungszeit bis
zum heutigen Tage mitzuerleben hatten, hervorgehoben
wurden, ihr wohlgelungenes Bild zum Andenken
übermachten. Die drei Herren sind: Vorstand des
Vereins Kfm. A. Binz, Stadtpfleger Kallenberg und
Gottlieb Schmalzried, Gemeinderat. T 229

Winnenden, 22. Dezbr. Am Samstag
Nachmittag ereignete sich hier ein sehr bellagenswerter
Unglücksfall. Der in den 40er Jahren stehende Tag-
elöhner Christian Maier fiel beim Pappelnäuspuzen, sei-
es durch Ausgleiten oder durch Abbrechen eines Astes
von einer solchen herunter auf den Rücken, wodurch er
das Kreuz brach, und zwei Rippen in die Lungen
eindrangen, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.
Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 2 unver-
sorgte Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Winnenden, 22. Dezbr. Die Warn-
ung, den Kindern nicht zu viel Zucker zu geben,
erscheint gerade jetzt, kurz vor Weihnachten, be-
sonders angebracht zu sein. Die Leserinnen machen
wir auf ein einfaches Experiment aufmerksam:
Wir legen ein ausgefallenes Kinderzähnen in
ein Glas mit Zuckerslösung. In 3 Tagen finden

wir, daß es vollständig erweicht ist und seine feste
Struktur eingebüßt hat. Ganz ähnlich wirkt der
Genuß von Zucker auf die Zähne unserer Kinder
ein. Man erweist den Kleinen also durchaus keine
Wohlthat, wenn man sie mit Süßigkeiten voll-
pumpt und dadurch gesundheitsnachteiligen Ein-
wirkungen aussetzt. Nicht nur die Zähne, auch
der Magen der Kleinen hat die übeln Folgen in
empfindlicher Weise zu spüren.

§ 11, 19. Dez. Auf persönliche Verwendung
Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe-Langen-
burg in Berlin ist gestern für das Diakonissenhaus und
Kinderspital in Schw. Hall eine größere Sendung
Roch'scher Lymph von Berlin angekommen und heute
sofort mit den Impfungen begonnen worden. Es sind
dabei die nötigen Einrichtungen dafür getroffen, daß
jezt eine größere Anzahl von Tuberkulose-Kranken
jeder Art im Diakonissenhaus und Kinderkrankenhaus auf-
genommen werden können. Die Tagespreise sind, wie der
letzte Jahresbericht aufweist, in 1. Klasse 4 M 50 S, in 2.
Klasse 3 M 50 S, und für weniger Bemittelte in
3. Klasse 1 M 80 S. Im eigenen Interesse der
Kranken wird Vorausanmeldung gefordert und zwar
in irgendwie vorgeschrittenen Fällen nicht ohne ein
Zeugnis des behandelnden Arztes. Die Anstaltsärzte
sind die Herren Doktoren Dürr senior und junior.

— Im Monat Oktober sind auf den württ. Staats-
eisenbahnen 8 Unfälle vorgekommen, nämlich 2 Ent-
gleitungen in Stationen und 6 sonstige Ereignisse, welche
den Tod oder die Verletzung von Personen herbeiführten.
Getötet wurde 1 Reisender (beim Herauspringen aus
dem in Bewegung befindlichen Zug), ferner 2 fremde
Personen (bei unbefugtem Ueberschreiten der Bahn);
verletzt wurden 3 Bahnbedienstete und 1 fremde Person
(letzte gleichfalls beim unbefugten Ueberschreiten der
Bahn). Unter den 21 Verwaltungen, von denen Un-
fälle gemeldet sind, nimmt die württembergische die 19.
Stelle ein, 18 Bahnen haben verhältnismäßig mehr,
2 weniger Unfälle.

Stuttgart, 20. Dez. Wie wir erfahren,
wird seit einiger Zeit das Roch'sche Heilverfahren auch
bei dem K. Armeekorps angewendet. Mehrere Kranke,
welche an Tuberkulose leiden, wurden in den letzten
Tagen aus den verschiedenen Garnisonen des Korps-
bereichs in das Garnisonlazarett Stuttgart überführt,
woselbst das Heilmittel unter Obergewalt des Korps-
Generalarztes Dr. v. Fichte zur Anwendung kommt.

— Am letzten Montag ist ein verb. Mann in der
Silberburgstraße, als er im Parterre seines Hauses
eine Reparatur an seiner Wasserleitung vornehmen
wollte, auf dem Wasserstein ausgeglitten und zum
Fenster auf den Hof hinausgefallen. Hierbei hat er
sich am Kopf und einem Fuß derart verletzt, daß er
heute früh gestorben ist.

Von den Fildern, 18. Dez. Heute
nachmittag wollte in Niedenberg die Ehefrau des
dortigen Anwaltes auf dem Heuboden nach Eiern
suchen, wobei sie ausglitt und von bedeutender
Höhe so unglücklich in die Tiefe fiel, daß der
Tod alsbald bei ihr eintrat.

— Zwischen Leonberg und Rutesheim
wurde am Dienstag von scheu gewordenen Pferden
ein Fuhrwerk umgeworfen und die Insassen heraus-
geschleudert. Zwei derselben wurden so schwer
verletzt, daß sie am Tag darauf verschied, und
zwar der 44 Jahre alte verheiratete Jakob Kercher
von Rutesheim, sowie Christian Schenk von Pe-
rouse, ebenfalls verheiratet. Die drei weiteren, Ge-
meinderat Vinçon, Johannes Vinçon und Hirsch-
wirt Feiler von Perouse, wurden leicht verwundet.

Beisheim, 19. Dez. Heute früh er-
eignete sich hier ein sehr bellagenswerter Unglücks-
fall. Ein 39jähriger, fleißiger und solider Ar-
beiter glitt beim Aßeisen eines Wasserrades der
unteren Enzmühle in dem Augenblicke aus, als
das Rad sich in Bewegung setzte und geriet mit
dem Kopfe zwischen Rad und Eiswand, wodurch
ihm der Kopf zerquetscht wurde, was seinen augen-
blicklichen Tod zur Folge hatte. Der Verunglückte
hinterläßt eine Frau und 8 unversorgte Kinder in
ziemlich dürftigen Verhältnissen.

Maulbronn, 18. Dez. Im Einzelnen
haben bei der Landtagswahl Stimmen erhalten:
Kälber. Plag. Zersplit.
Maulbronn 117 77 —
Verdingen 141 4 57
Diesenbach 91 15 —

Dürrenz-Mühlacker	366	48	—
Enzberg	53	96	—
Freudenstein	66	55	2
Gründelbach	55	54	—
Illingen	37	186	6
Knittlingen	165	102	—
Vienzingen	117	29	46
Vomersheim	85	28	—
Delbronn	57	37	—
Detishheim	215	14	—
Pinache	61	8	—
Schmie	28	73	3
Schüßlingen	69	12	—
Serres	45	7	—
Sternenfels	41	70	—
Wiernsheim	143	13	—
Wurmberg	184	6	—
Zaifersweiher	42	76	—
Zus.	2178	1010	114

Gerabronn. (Landtagswahl) Friedrich
Haubmann gesiegt über Kaufm. Dill. H. 2022,
D. 1863.

— Vom Fränkischen. Daß man bei
Auswahl von Geschenken vorsichtig sein muß, hat
ein junger Kaufmann in L. erfahren müssen. Er
kehrte vor einigen Wochen aus Wien zurück, wo
er allerlei Einkäufe machte. Eine Nachbarin von
ihm, die verwitwete Frau Rentmeister B., feierte
kurz darauf ihren Geburtstag und der junge Herr
spendete ihr eine hübsche Tasche mit Inhalt.
Lektierer bestand aber aus acht „porzellanen Insekten-
pulver“, das der Kaufmann von Wien mitgebracht
hatte. Die Beschenkte faßte das Angebinde als
Beleidigung auf und erhob Klage. Das Schöffens-
gericht erkannte auf eine Strafe von 20 M.

— Die Oberbürgermeisterwahl in Ulm ist
auf den 20. und 21. Januar anberaumt. Nach
einem Privattelegramm der „Allg. Ztg.“ stehen 6
Kandidaten auf dem Plan: Korn, Bödel, Schöffold,
Schmidlin, Wagner und der Landtagsabgeordnete
für Ulm-Stadt, Rechtsanwalt Ebner, welcher auch
nach dieser Quelle günstige Aussichten hat.

Balingen, 18. Dez. Wegen Diebstahls-
verdachts wurde gestern Abend eine Anzahl Zigeuner
mit Weibern, Kindern, Rossen und 3 Wagen zc.
an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Die Bande
befand sich vorgestern im nahen Ostdorf, wo eine
Zigeunerin mit dem Ersuchen, ihr ein Fünfmärk-
stück zu wechseln, in einen dort. Kaufladen trat,
welchem Begehren die Mutter des Kaufmanns
Folge leistete. In einem unbewachten Augenblick
scheint es nun der Person gelungen zu sein, die
Kasse um 100 M in Gold zu erleichtern, denn
bald darnach wurde von dem heimkehrenden Kauf-
mann dieser Gelbabmangel entdeckt. Inzwischen
waren die Zigeuner abgezogen und konnten trotz
eifriger Verfolgung erst gestern Vormittag in Bi-
singen (Hohenzollern) zur Haft gebracht werden.
Die Einbringung der aufgeregten, schreienden Bande
ins hiesige Amtsgerichtsgewächshaus verursachte einen
großen Auflauf. Die Untersuchung ist in vollem
Gange.

Vom oberen Donauthal, 18. Dez.
Gestern mittag um 12 Uhr fiel der 14jährige
Karl Waizenegger, Sohn der Witwe Waizenegger
„zum Stern“ in Stetten bei Wühlheim a. D.,
im Hause der Witwe Huber daselbst von der
Garbenlege in die Tenne hinab. Der Verunglückte
ist seinen schweren Verletzungen, ohne vorher wieder
zum Bewußtsein zu kommen, heute morgen um
1/2 1 Uhr erlegen.

— Letzten Montag verunglückte zu Weil-
dorf, O. Ravensburg, Bräumermeister Ferdinand
Sauter dadurch, daß er in den sog. Fäßchen-
Bottich fiel, worin siedendes Wasser war. Der
behandelnde Arzt von Salem hielt den Fall nicht
für gefährlich, dennoch erlag der Mann am Dienstag
Nachmittag seinen Verletzungen.

Tagesberichte.

Berlin, 18. Dez. Die vom „Reichsan-
zeiger“ veröffentlichte Ansprache des Kaisers in der
gestrigen Sitzung der Schulkonferenz spricht die
volle Befriedigung über die Arbeit der Konferenz
aus. Er habe in der Eröffnungsrede die Religion
nicht erwähnt. „Meine Ideen darüber liegen

sonnenklar vor allen Blicken, als König und summus episcopus meiner Kirche ist es meine Pflicht, das religiöse Gefühl und den christlichen Geist in der Schule zu pflegen und zu mehren; Schule und Kirche müßten sich hierin gegenseitig unterstützen zum Zweck der Heranbildung der Jugend zu den Anforderungen des modernen Staatslebens. Wir befinden uns in einem Zeitpunkt des Durchgangs und des Vorwärtsschreitens in ein neues Jahrhundert. Meine Vorfahren haben von jeher den Puls der Zeit fühlend vorauserspührt, was kommen würde, dann bleiben sie an der Spitze der Bewegung, die sie zu leiten entschlossen waren. Ich glaube erkannt zu haben, wohin der neue Geist des ablaufenden Jahrhunderts zielt, und bin entschlossen, wie bei Sozialreformen, so auch in dieser Angelegenheit neue Bahnen zu beschreiten." Der Kaiser dankte allen Konferenzmitgliedern für die opfervolle Mitarbeit, verlas einen Artikel des „Hannoverschen Kurier“ vom 14. Dez., der genau seine Gedanken über die Schulfrage wiedergebe und betonte, daß der Unterricht in den Rabattenhäusern, die direkt unter ihm ständen, mit der Angelegenheit nicht zusammenhänge. Der heute in der Konferenz zitierte Grundsatz des Königshauses „suum cuique“ bedeute „Jedem das Seine“ und nicht „Allen Daselbe“. Das gelte auch von dem hier Beschlossenen. Bisher habe der Weg von den Thermopylen über Cannae nach Noßbach und Bionville geführt, er (der Kaiser) führe die Jugend von Sedan und Gravelotte über Leuthen und Noßbach nach Mantinea und den Thermopylen und halte das für den richtigen Weg.

Berlin, 19. Dez. Der Bundesrat nahm die Branntweinsteuernovelle unverändert an, damit also auch die Bestimmung, daß Rum, Arak und echter Cognac statt wie bisher 125, vielmehr 180 M. Eingangs Zoll zahlen.

Der „Reichsanz.“ publicirt das Gesetz, betreffend die Vereinigung Helgolands mit dem Deutschen Reich. — Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge wird die Vorlage wegen des Anschlusses von Helgoland an das preussische Staatsgebiet dem Landtage nach Neujahr zugehen. Helgoland werde dem Landratskreise Süderdithmarschen und dem Landgerichtsbezirk Altona zugeleitet; die preussische Verwaltungsordnung, die Verwaltungsgerichts- und die Gerichtsverfassung würden nach der Einverleibung in Preußen eingeführt werden.

Berlin, 20. Dez. Nach der „Deutschen Apotheker-Zeitung“ steht eine Verordnung bevor, wonach das Koch'sche Heilmittel nur an Garantie bietende Anstalten, nicht an einzelne Ärzte abgegeben werden darf.

Hechingen, 19. Dez. Im „Gießkännchen-Prozess“ hat das Reichsgericht in Leipzig für recht erkannt, daß die Revision gegen das Urteil des Kgl. Landgerichts zu Frankfurt a. M. vom 9. Juni 1890 zu verwerfen ist, mit folgender kurzer Begründung: „Die für die Angeklagten eingelegte Revision beschränkt sich auf die Behauptung, das Urteil habe das materielle Recht verletzt, ohne dieselbe irgendwie zu begründen. Das Urteil läßt jedoch nach keiner Richtung einen Rechtsirrtum erkennen, und es war darum die Revision zu verwerfen.“

Unterschüpf (Baden), 17. Dezbr. Ein Bäuerlein aus dem Bauland wollte gerne seinen Verwandten in S. Nüsse als Weihnachtsgeschenk zukommen lassen. Dieselben aber hinzutragen, dazu war ihm der Weg zu weit, und sie mit der Post zu schicken, dazu war das Porto (25 S) zu viel. Da bekam er zu seiner Freude eine Vorladung nach T., und nun mußte er ja an S. vorbeifahren. Der Zug hält zwar dorten nicht; allein unser Bauer dachte: Zu was ist denn der Bahnwart da? Er nähete deshalb seine Nüsse schön in ein Säckchen ein und klebte einen Zettel mit Adresse darauf. Als der Zug in die Nähe des Dorfes kam, stellte sich der Bauer mit seinen Nüssen an das Fenster, um dieselbe dem Bahnwart vor die Füße zu werfen. Endlich schleuberte er sein Geschoß und traf den Bahnwart so genau auf die Nase, daß dieser vor Schrecken zu Boden fiel und die Beine gen Himmel streckte. Die Nase nahm aber eine solche Dimension an und spiegelte so in Regenbogenfarben, daß er seinen Dienst nicht versehen kann. Das Bäuerlein aber ist zur Anzeige gebracht und dürften ihn die Nüsse sehr teuer kommen. — Demselben Bahnwart ist an gleicher Stelle vor einigen Jahren eine leere Flasche an den Kopf geworfen worden. Die Flasche ging damals in tausend Stücke, ohne daß der Kopf des Bahnwarts beschädigt worden.

Wien, 18. Dezbr. Im Abgeordnetenhaus legte die Regierung den Vertrag mit Deutschland vom 2. Dez. über den Anschluß der Vorarlbergischen Gemeinde Mittelberg an den deutschen Zollverein und das Uebereinkommen mit Bayern über den Anschluß Mittelbergs an das bayrische System der Bier- und Essigbereitung vor; ferner das Gesetz betr. die Betriebsführung der Albrechtsbahn für Staatsrechnung und eventuelle Einlösung dieser Bahn durch den Staat. Das Abgeordnetenhaus nahm das Gesetz an, betreffs zeitliche Steuer- und Gebührenbefreiung für die im Gebiete Triest neuherzurichtenden Industrieunternehmen.

Paris, 19. Dez. (Ein Urteil über Kaiser Wilhelm.) Die letzte Nummer der sehr verbreiteten Pariser Wochenschrift „L'Illustration“ bringt gelegentlich eines Artikels über die Schulreform folgende charakteristische Aeußerungen über den Deutschen Kaiser: „Man hat gespottet über die umfassende Thätigkeit des jungen Deutschen Kaisers, die sich auf alle Dinge erstreckt, alle Fragen lüftet, für alle eine bestimmte Lösung hat, und die nicht eine Woche vorübergehen läßt, ohne eine notwendige Reform anzugeben. Spotten ist leicht, aber es ist nicht zu leugnen, daß, wenn Wilhelm II. es sich zum Ziel gesetzt hat, die Welt in Bewunderung zu versetzen, er darin bis zu einem gewissen Grade Erfolg gehabt hat. Man hatte sich darauf gefaßt gemacht, auf dem Throne Deutschlands einen Soldaten von ungestümer, unüberlegter Raschheit zu sehen, in Ungebuld, sein Heer in Bewegung setzen zu können; man steht auf diesem Throne einen Mann, zwar voller Kühnheit, der aber mit schaffendem Geiste sich ebenso sehr der Arbeiten des Friedens befleißigt, als der Vorbereitungen zum Kriege. Man hat ihn sich nicht ohne Erstaunen an die Spitze der sozialen Bewegung stellen sehen; man erfährt jetzt gleich überrascht, daß er gewillt ist, die Bekehrmethoden von Grund aus umzugestalten, um sie der heutigen Geistesrichtung anzupassen.“

New York, 19. Dez. Der Expresszug von Ohio entgleiste heute auf der Boulevardbrücke, welche einstürzte. Acht Tote, viele Schwerverwundete.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 18. Dezember 1890.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 37	Str. 486	Säcke —	3311 71
Haber.	Säcke 5	Str. 366	Säcke —	2556 21

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	9	50	—	—	—	—	—	—
Dinkel „ „	6	87	6	81	6	73	—	—	—	4
Haber „ „	7	8	6	98	6	83	—	—	—	—
Gemisch „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	30	2	25	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoggen	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Waiszen	3	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	4	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	40	2	30	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eiter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	95	—	90	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 6 M. 95 S.	6 M. 40 S.
Haber 7 M. 20 S.	6 M. 75 S.

Brot-Preise:
2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.

(Eingeseendet.)

Ein Mahnwort zum Jahreswechsel.

Bei dem Herannahen des Neujahrs dürfte es angezeigt sein, die öffentliche Aufmerksamkeit auf einen Punkt zu lenken, der schon seit Jahren Anlaß zu berechtigten Klagen giebt, auf die Verbreitung fittlich anstößiger Neujahrskarten. An die schöne Sitte, Be-

kannten und Freunden zur Jahreswende durch Zusendung von Wünschen und Karten ein Zeichen der Liebe zu geben, haben sich allmählich häßliche Auswüchse angehängt, welche zu entfernen die Pflicht jedes anständigen Menschen und vor allem auch derjenigen Presse ist, die es mit ihrem Beruf ernst nimmt. Kaum ist der Glanz der Weihnachtsausstellungen in den Schaufenstern erblichen, so pflegen sich die Auslagen der Läden mit einer Fülle von Neujahrskarten und Bildern zu bedecken, mit feinen und ordinären, mit kostbaren und billigen, hier mit Kunstzeugnissen von gediegenem Geschmack, dort mit Ausgebirten des Blödsinns und der Gemeinheit. Wir wollen die feinen und läppischen Witze, womit ein Teil dieser letztgenannten Produkte anzulocken sucht, nicht weiter besprechen; Takt und Geschmack ist eben nicht jedermanns Sache; aber mit schmerzlicher Entrüstung erfüllen den Volkstrend die gemeinen und lästernen Darstellungen und Verse, welche eine Anzahl dieser Blätter als heimtückisches Gift erscheinen lassen. Da stehen die Kinder an den Schaufenstern, beschauen die nur allzu deutlichen Zeichnungen, lesen die zotigen Reime -- und in ihrer empfänglichen Seele haftet der wüste Eindruck. Da treibt einen schamlosen Burschen, dessen Geschmack die Bilder getroffen haben, der Kugel, einem Mädchen in schlechtgewähltem Scherz oder in töswilliger Absicht solch einen Neujahrswunsch, natürlich ohne Namensnennung und als offene Postkarte, zuzuschicken. Ist es zu viel verlangt, wenn wir wünschen, daß jeder Verkäufer von Neujahrskarten, der -- wir wollen nicht einmal sagen -- ernster gerichtet ist, sondern der auf den Ruf seines Geschäftes etwas hält, sich entschließen sollte, seinen Laden dem gemeinen Nachwerk darunter zu verschließen. Dem jungen Mann aber, der in der Bierlaune vermeint, mit der Versendung solcher Karten einen Zug zu machen, möchten wir zu bedenken geben, daß die eigene Ehre und die Ehre des Nebenmenschen ein Gut ist, welches nicht um den Genuß eines billigen Scherzes geschädigt werden sollte.

Monats-Bilanz

der Gewerbekbank Winnenden pro 30. November 1890.

Einnahmen.	
Uebertrag vom vorigen Monat	M. 5270. 19.
Monatliche Einlagen	„ 498. 84.
1 Eintritt	„ 7. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„ 23345. —.
Von der Bank bezogen	„ 12001. —.
Zurückbezahlte Vorschüsse	„ 2295. 16.
Zinsen-Einnahmen	„ 90. 65.
Aufgenommene Anlehen	„ 17000. —.
Verkaufte Wechsel	„ 783. 51.
Unkosten-Conto	„ 60.
	M. 61291. 95.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	„ 2550. —.
Zinsen-Ausgabe	„ 144. 02.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„ 22700. —.
„ an die Banken	„ 22000. —.
Vorschüsse an die Mitglieder	„ 4780. —.
Gekaufte Wechsel	„ 1870. 85.
Unkosten-Conto	„ 8. 33.
Uebertrag auf nächsten Monat	„ 7238. 75.
	M. 61291. 95.

Gesamt-Umsatz M. 110074. 96.
Controleur **H. Binz.**

Sparkasse.

Stand am 1. November 1890	M. 33933. 98.
Neue Einlagen	„ 1261. —.
	M. 35194. 98.
Rückzahlungen	„ 857. 21.
Stand am 30. Nov. 1890	M. 34337. 77.
Einlagen im Betrag von M. 1—100 nimmt jederzeit entgegen	der Kassier

Carl Mayer, Kaufmann.

Die bekannte Stollwerck'sche Chocoladen-Fabrik hat für das diesjährige Weihnachtsfest eine hübsche Neuheit in Gestalt eines Chocolade-Automaten gebracht. Es ist dies eine Sparkasse mit 6 Chocolade-Tafelchen gefüllt, zu 1 Mark Verkauf, welche gegen Einwurf eines 10 Pfennigstückes ein Tafelchen Chocolade verabreicht und wie jede gewöhnliche Sparkasse alle kleineren Münzen gleichzeitig, ohne Chocolade zu geben, unter Verschluss nimmt. Die Chocolade-Tafelchen sind hübsch illustriert und mit altdeutschen lehrreichen Sprüchen versehen; unter der Devise „Spare in der Zeit, so hast Du in der Not“ soll die automatische Sparkasse die Jugend von früh auf an Sparen gewöhnen, indem Eltern durch die Belohnung mit 10 Pf. den fleißigen Kindern Sparbüchse füllen und ihnen gleichzeitig Chocolade geben.

Ein nützliches und nützliches Geschenk für den Christbaum.